



Wochen der Toleranz im Landkreis Ebersberg

2018

Oktober und November 2018

Caritas

Nah. | Am Nächsten

vhs

Volkshochschule
Vaterstetten e.V.



BUNT STATT BRAUN

Bündnis gegen Rechtsradikalismus im Landkreis Ebersberg

vhs

Volkshochschule
im Zweckverband Kommunale Bildung



Pfarrverband
Anzing-Forstinning



Perspektiven für Menschen

**Einrichtungsvorstand
Steinhöring**



Kreisjugendring Ebersberg

Muslimischer Antisemitismus Eine Gefahr für den gesellschaftlichen Frieden in Deutschland?

Mobbing gegen jüdische Schüler, eine Attacke auf einen Kippa-tragenden Mann – ist der Antisemitismus in Deutschland auf dem Vormarsch? Und sind „die Muslime“ daran schuld? Diese Frage hat mit der Flüchtlings- und Asylbewerberwelle 2015/16 und einigen schlagzeilenproduzierenden Vorfällen eine hohe Aktualität bekommen. Dr. David Ranan, Politik- und Kulturwissenschaftler und Autor des Buchs „Muslimischer Antisemitismus: Eine Gefahr für den gesellschaftlichen Frieden in Deutschland?“ plädiert in seinem Buch für einen differenzierten Blick auf jüdenfeindliche Einstellungen. Das Buch ist das Resultat einer qualitativen Studie, die unter muslimischen Studierenden und Akademikern, hauptsächlich in Deutschland aber auch in Großbritannien, durchgeführt wurden. David Ranan diskutiert die zentralen Themen, die mit der Behauptung eines ausgeprägten Antisemitismus unter Muslimen verbunden sind, darunter: die Frage der Definition von Antisemitismus, die Vermessung des Antisemitismus, die Rolle des Korans und der Religion, die Rolle des Nahostkonflikts sowie Ursache und Ausmaß von Vorurteilen und Verschwörungstheorien.

David Ranan entstammt einer deutsch-jüdischen Familie. Er wuchs in Israel auf. Er studierte Wirtschaftswissenschaften in Israel und London, arbeitete als Banker und Unternehmensberater, absolvierte dann noch einmal ein Studium der Kultur- und Politikwissenschaft.

- > mit David Ranan
- > Mi 10.10.2018 > 20.00 - 21.30 Uhr
- > Grafting, Stadtbücherei, Grenzstr. 5

Ausstellung und Vortrag Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Das Bündnis gegen Rechtsradikalismus im Landkreis Ebersberg BUNT STATT BRAUN und der Kreisjugendring Ebersberg zeigen im Rahmen der „Wochen der Toleranz“ die neu aufgelegte Ausstellung des BayernForums der Friedrich-Ebert-Stiftung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“. Thomas Witzgall von Endstation Rechts. Bayern wird in diesem Rahmen einen Vortrag über die Aus-

stellung halten. Die Wanderausstellung gibt einerseits einen Überblick über die Grundlagen unserer Demokratie und informiert andererseits über die Erscheinungsformen und Wirkung von Rechtsextremismus in unserer Gesellschaft. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Situation in Bayern.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Gefahren rechtsextremen Gedankenguts und Verhaltens, und klärt über antidemokratische Weltbilder und Ideologien der Ungleichwertigkeit auf. Auch werden Strategien, die von rechtsextremen Kreisen bei der Ansprache von Jugendlichen verwendet werden, aufgezeigt.

Weitere Infos:

www.bunt-ebe.de und
www.kjr-ebe.de und
www.bayernforum.de

- > mit Thomas Witzgall, Endstation Rechts. Bayern
- > Mo 22.10.2018 > Vortrag zur Ausstellungs-
eröffnung > 19:30 - 21:00 Uhr
Die Ausstellung „Demokratie stärken - Rechts-
extremismus bekämpfen“ kann innerhalb der
Öffnungszeiten des Kreisjugendring Ebersberg,
vom 23.10.2018 bis 26.10.2018 (Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. täglich von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr),
kostenlos besichtigt werden.
- > Ebersberg, Kreisjugendring Ebersberg,
Bahnhofstr. 12

Vortrag und Gespräch Sinti und Roma in der Erzdiözese München und Freising Geschichte, Religion, Kultur und Rassismuserfahrungen

Dieser Gesprächsabend gibt einen Einblick sowohl in die Geschichte der Sinti und Roma als auch in die kulturell-religiösen Traditionen der in München lebenden Sinti und Roma verbunden mit deren Wertvorstellungen. Der Referent, Ivica Viskovic, ist Seelsorger für ethnische Minderheiten in der Erzdiözese München und Freising. Er wird neben theologischen und gesamtkirchlichen Aspekten von seinen Erfahrungen in der Seelsorge für Sinti und Roma berichten. Dabei wird sich dieser Abend auch mit

Antiziganismus, dem Rassismus gegenüber Sinti und Roma, auseinandersetzen.

- > mit Ivica Viskovic, Seelsorger für ethnische Minderheiten in der Erzdiözese München und Freising und Jennifer Becker, KBW-Geschäftsführerin, Europaethnologin M.A.
- > Do 25.10.2018 > 19:30 - 21:00 Uhr
- > Ebersberg, Kath. Jugendstelle, Bahnhofstr. 8
- > Anmeldung KBW bis 22.10.2018

African Day

Afrikanischer Kultur- und Begegnungstag im Alten Speicher Ebersberg

Hautnah gibt es die Möglichkeit, afrikanische Musik, Sprache und Traditionen in Ebersberg kennenlernen. Von Konzerten verschiedenster Bands und Künstler unterschiedlichster Stilrichtungen über eine afrikanische Modenschau und einigen Mitmachaktionen, hat der Besucher die Möglichkeit in eine andere Kultur einzutauchen und diesen Kontinent ebenso kennenzulernen wie diejenigen Menschen, die diesen Tag veranstalten und hier in Deutschland Zuflucht gesucht haben.

- > Sa 27.10.2018 > 17.00 - 23.00 Uhr
- > Ebersberg, Alter Speicher im Klosterbauhof

Unter Fremden –

Eine Reise zu Europas Neuer Rechten

Die Identitären sind die Speerspitze einer neuen rechten Bewegung in Europa. Sie sind smart, internetaffin und fremdenfeindlich. Die Identitären verstehen sich als Speerspitze einer neuen, patriotischen Jugendbewegung in Europa. Sie hetzen gegen Masseneinwanderung, gegen Islam und Globalisierung. Was sie eint, ist der Hass gegen Multikulturalismus und die „Überfremdung“ Europas. Sie holen die Unzufriedenen und Unsicheren in Europa mit Globalisierungskritik und Identitätspolitik ab, doch ihr wahres Ziel ist ein neuer Kreuzzug gegen eine Übernahme Europas durch den Islam. In Frankreich unterhalten die Identitären enge Verbindungen zum Front National, in Österreich zur FPÖ. Einschlägige Medien

der Szene werden im Vorstand der AfD gelesen. Anhänger von Pegida huldigen den Identitären als ihren Vordenkern. Im Erscheinungsbild grenzt sich die Identitäre Bewegung gezielt von Rechten alten Schlages ab: Sie benutzt Jugendsprache, adaptiert Streetart und Comic und beherrscht die Kommunikation im Internet wie in den sozialen Netzwerken. Ihr Konzept des Rebrandings rechter Politik als „Identitätspolitik“ scheint erfolgreich. Doch nun interessiert sich auch der Verfassungsschutz für sie. Begegnet in den Identitären der Rechtsextremismus der Zukunft? Der Journalist Manuel Gogos – selbst Kind griechischer Einwanderer – bricht zu einer ethnografischen Forschungsreise durch Europa auf, um diese „Fremden im eigenen Land“ kennenzulernen. Die Dokumentation „Unter Fremden – Eine Reise zu Europas Neuen Rechten“ zeigt, wie die junge Neue Rechte Europas mobil macht für die „Rückeroberung der Heimat“, den neuen „Kreuzzug“ gegen den Islam – und damit letztlich für den „ethnokulturellen Bürgerkrieg“. Im Anschluss an den Film findet eine Diskussion mit Mitarbeitern der Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus statt.

- > mit Mitarbeiter/innen der Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus
- > Mo 05.11.2018 > 19.00 - 21.00 Uhr
- > Ebersberg, VHS, Dr.-Wintrich-Str. 3, 403

Die Vernichtung der Kultur: Bücherverbrennung 1933

Am 09. November 2018 findet zum 80. mal der Gedenktag an die Reichspogromnacht statt. Dabei wurden vom 7. bis 13. November 1938 etwa 400 Menschen ermordet oder in den Selbstmord getrieben. Über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört. Ab dem 10. November wurden ungefähr 30.000 Juden in Konzentrationslagern inhaftiert, von denen Hunderte ermordet wurden oder an den Haftfolgen starben. Die Pogrome markieren den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden zur systematischen Verfolgung. Die Bücherverbrennung 1933 war ein deutliches Warnsignal hinsichtlich der kommenden Gräueltaten. Sie markiert den zentralen Auftakt der öffentlichen Diskreditierung, Gängelung und Ver-

folgung der deutschen Juden. Zwar wurden auch Werke nicht-jüdischer Autoren verbrannt, doch bildeten jüdische Künstler und Wissenschaftler wie Sigmund Freud, Heinrich Heine, Kurt Tucholsky, die Brüder Heinrich und Thomas Mann die weitaus größte Gruppe der Opfer dieses Wahns. Die Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte zeigt auf neun Plakaten anschaulich die Zusammenhänge rund um das Ereignis mit Perspektive auf Bayern und den Münchner Raum. Sie ist sehr gut für Schulklassen geeignet, die das Thema im Unterricht bearbeiten. Den Eröffnungsvortrag hält Frau Dr. Annemone Christians. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar der LMU, Abteilung Neueste Geschichte und Zeitgeschichte. Die Ausstellung ist vom 7.11.2018 bis 30.11.2018 zu den Öffnungszeiten der VHS Vaterstetten zugänglich. (Mo bis Do von 9.00 – 19.00 Uhr und Fr 9.00 – 12.00 Uhr).

- > mit Dr. Annemone Christians
- > Di 06.11.2018 > 19.00 - 21.00 Uhr
- > Vaterstetten, VHS, Vortragsraum 1, Baldhamer Str. 39

Antisemitismus – Geschichte und Aktualität

Die Zahl bekanntgewordener antisemitischer Vorkommnisse nimmt zu: Holocaustleugner, Verschwörungstheoretiker, deutsche und arabische Judenhasser in Berlin, die ungeniert zu Beschimpfungen oder gar Gewalt schreiten, „linke Israelkritiker“, die mit Nazivergleichen operieren, Rapper und ihre Fans, die Holocaust- und Auschwitzspäßen originell finden – man muss nicht lange suchen, um fündig zu werden. Verwirrend kann wirken, in welch verschiedenen weltanschaulichen Lagern der Antisemitismus sich manifestiert: Bei Rechtsextremen, Islamisten, bei fundamentalistisch-christlichen Strömungen, aber auch auf der Linken, wo die Frage der Unterscheidung zwischen legitimer Kritik an der Politik in Israel und Antisemitismus eine wichtige Rolle spielt. Ein Weg durch dieses Labyrinth ist ohne historische Perspektive nicht zu finden. Dr. Jürgen Zarusky forscht am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und ist stellvertretender Chefredakteur der Vierteljahresshefte für Zeitgeschichte.

- > mit Dr. Jürgen Zarusky
- > Do 08.11.2018 > 19.30 - 21.00 Uhr
- > Ebersberg, VHS, Dr.-Wintrich-Str. 3, 403

Blickwinkel der Toleranz politisch – theologisch – futuristisch

Anlässlich des 80. Jahrestages der „Reichsprogromnacht“ lohnt es sich das Thema, Toleranz unter aktuellen Gesichtspunkten verstärkt zu diskutieren. In drei getrennten Workshops beleuchten die Teilnehmenden gesellschaftlich relevante Fragen zu den Themen Flucht und Migration, interreligiöser Dialog und Zukunft Europas. Hierzu stehen in jedem Workshop, im Wechsel, drei Experten aus den Wissenschaftsdisziplinen Theologie, Politik und Zeitgeschichte sowie Soziologie/Zukunftsforschung als kompetente Gesprächs- und Diskussionspartner zur Verfügung. In kleineren Tischrunden wollen wir den Austausch innerhalb der Workshop-Gruppe intensivieren und der Expertise der Teilnehmenden ebenso Raum geben wie dem Fachwissen der Referenten. Toleranz ist ein Beweis des Misstrauens gegen ein eigenes Ideal. F. NIETZSCHE

- > Sa 10.11.2018 > 15.00 - 18.00 Uhr
- > Anzing, Gemeindehaus, Högerstraße 1
- > Anmeldung KBW bis 02.11.2018

Offene und verdeckte Formen der Judenfeindschaft

Judenfeindschaft hat eine jahrtausendealte, verhängnisvolle Geschichte: Schon früh entstand in der Kirche eine religiös motivierte Judenfeindschaft, die sich im Mittelalter immer wieder in Pogromen entlud und im 19./20. Jahrhundert mit dem rassistischen Antisemitismus vermischte, der zur Schoa führte. Auch heute noch und wieder sind diese Vorurteile und Feindbilder verbreitet und werden vor allem in Form eines israelbezogenen Antisemitismus offen vertreten. Der Vortrag will diese aufdecken und die Frage stellen, was ihnen entgegenzusetzen ist.

- > mit Dr. Andreas Renz, Ökumene-Beauftragter im EOM Fachbereich Dialog und Religionen
- > Mi 14.11.2018 > 19.00 - 21.00 Uhr
- > Ebersberg, Kath. Pfarrheim, Baldestr. 18
- > Anmeldung KBW bis 07.11.2018

Vortrag und Ausstellung Das größte Problem ist die Wiederherstellung des einfachen menschlichen Anstands Carl Friedrich Goerdeler – Politik und Verantwortung

Trotz massiver Bedrohungen wurde von Beginn der national-sozialistischen Herrschaft an von vielen tausend Menschen Widerstand geleistet. Bereits 1933 wurde dem Boykott jüdischer Geschäfte, den Häftlingsverwahrungen in Konzentrationslagern oder auch nur der Kostenbeteiligung daran und vielen anderen Urechtsmaßnahmen widersprochen oder die Beteiligung daran verweigert. Die Widerstehenden kamen aus allen Schichten der Bevölkerung. Politiker, Wirtschaftslenker, Richter, Publizisten, Gewerkschaftler, Christen, Militärs, Angehörige vieler nicht genehmer Parteien, Studenten und Professoren, Lehrer, Handwerker gehörten dazu.

WANDERAUSSTELLUNG ZUM ZIVILEN WIDERSTAND GEGEN DEN NATIONALSOZIALISMUS 1933 – 1945

Die Ausstellung zeigt in den umrahmenden Tafeln vor allem die menschliche Betroffenheit des Widerstandskämpfers Carl Friedrich Goerdeler. Es ist ein Lebensweg durch Schicksalsschläge: 1. Weltkrieg, der „kalte Krieg nach Versailles“, Währungsreform, Weltwirtschaftskrise, 2. Weltkrieg, missglückte Umsturzversuche, Gefangenschaft und Schauprozess, Sippenhaft der Familie in mehreren Konzentrationslagern. Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag von Berthold Goerdeler, dem Enkel von Carl-Friedrich Goerdeler. Im Anschluss daran wird die Ausstellung eröffnet.

- > mit Berthold Goerdeler, Enkel von Carl-Friedrich Goerdeler
- > Do 15.11.2018 > Vortrag: 17.00 - 18.30 Uhr
- > Ausstellungseröffnung: 19.00 Uhr
- > Grafring, Caritas-Zentrum, Bahnhofstr. 1

Die Vernichtung der Kultur: „Verbrennt mich!“

„Verbrennt mich!“ Mit seiner Protestschrift forderte Oskar Maria Graf von den Nazis, ihn von der so genannten „weißen Autorenliste“ zu nehmen und seine Bücher wie die vieler anderer aus Nazisicht unliebsamer Autoren zu verbrennen. „Nach meinem ganzen Leben und nach meinem ganzen Schreiben habe ich das Recht, zu verlangen, dass meine Bücher der reinen Flamme des Scheiterhaufens überantwortet werden und nicht in die blutigen Hände und die verdorbenen Hirne der braunen Mordbande gelangen. Verbrennt die Werke des deutschen Geistes! Er selber wird unauslöschlich sein wie eure Schmach!“ Oskar Maria Graf (Quelle: <http://www.lettern.de/spbrenn1.htm>)

Begleitend zur Ausstellung „Die Vernichtung der Kultur – Die Bücherverbrennung von 1933“ veranstaltet die VHS Vaterstetten eine Lesung mit der Schauspielerin und Regisseurin Bina Schröer, musikalisch begleitet von Emanuel Dürr. Sie liest Texte von Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Albert Einstein, Erich Maria Remarque, Franz Kafka, Klaus Mann und anderen.

- > mit Bina Schröer
- > mit Emanuel Dürr
- > Fr 16.11.2018 > 19.00 - 20.30 Uhr
- > Vaterstetten, Gemeindebücherei, Johann-Strauß-Str. 37

Moschee-Führung in Kirchseeon

Bereits seit 2005 gibt es die Moschee in Kirchseeon. Dieser Besuch ermöglicht es mehr über die Jugendarbeit in der Gemeinde und Allgemeines über den muslimischen Glauben zu erfahren. Besonderes Highlight dabei ist die Teilnahme am Gebet als Beobachter. Im Anschluss an das Gebet wird bei einem Tee die Möglichkeit bestehen, Fragen zu dem Erlebten zu stellen.

- > mit Emre Yavuz
- > Mo 19.11.2018 > 17.30 - 19.00 Uhr
- > Kirchseeon, Moschee, Fritz-Litzfelder-Str. 1a

Interkulturelles Friedensgebet am Buß- und Bettag

Zum 17. Mal lädt die evangelische Kirchengemeinde zum interkulturellen Friedensgebet. In würdevoller Gleichheit werden die Vertreter der großen Religionen, Buddhisten, Christen, Moslems, Juden, wieder zu ihrem gemeinsamen Schöpfer beten, um Frieden in der Welt bitten. Die Ereignisse in der letzten Zeit führen uns vor Augen, dass es keine Alternative zu gegenseitiger Achtung, Wohlwollen und Toleranz gibt. Kriege im Namen Gottes sind eine Blasphemie, ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Zeigen Sie auch dieses Jahr durch Ihr Kommen, durch Ihr gemeinsames Beten mit den verschiedenen Religionen, dass dieser ewige Kreislauf von Rauben und Morden, von Terrorismus und Extremismus endlich ein Ende haben muss.

- > Mi 21.11.2018 > 19.00 – 20.30 Uhr
- > Kirchseon, Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Gartenweg 9a

Workshop Hinsehen – Erkennen – Handeln. Rassismus gegenüber Geflüchteten und die extreme Rechte in Bayern

Geflüchtete Menschen sind seit einigen Jahren verstärkt betroffen von extrem rechter Agitation und rassistischer Gewalt. In diesem Zusammenhang geraten auch Helfer/innenkreise immer wieder in den Fokus extrem rechter Akteure. Im Workshop der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus wird es um die Einordnung menschenfeindlicher Formen der Abwertung von Geflüchteten gehen. Außerdem sollen Handlungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen gemeinsam erarbeitet werden, um Rassismus und Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten zu können.

- > mit Mitarbeitern der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus
- > Do 22.11.2018 > 19.00 – 21.00 Uhr
- > Ebersberg, KBW-Geschäftsstelle, Pfarrer-Bauer-Str. 5
- > Anmeldung KBW bis 09.11.2018

„Selbstverständlich Miteinander“ Filmworkshop für Jugendliche

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Korbinianschule und der Heilpäd. Tagesstätte Steinhöring haben Jugendliche aus dem Landkreis die Gelegenheit, aktiv einen kurzen kreativen Spot zum Thema „Selbstverständlich miteinander“ zu gestalten. Ab 12 Jahre. Für 10 externe Teilnehmer.

- > Fr 23.11.2018 > 13.30 – 17.30 Uhr
- > Steinhöring, Einrichtungsverband, Münchener Str. 39
- > Anmeldung Korbinianschule (info@korbinianschule.de) bis 16.11.2018

Lebensborn in Steinhöring Exkursion für interessierte Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Ebersberg

Auf dem Gelände des Einrichtungsverbundes Steinhöring war in der Zeit des Nationalsozialismus ein Lebensbornheim. Das damalige „Haus Hochland“ war Teil der rassistischen Ideologie der Nationalsozialisten: während in Steinhöring Frauen, die dem arischen Bild entsprachen, bei der Geburt ihres Kindes unterstützt und völkisch gebildet wurden, wurden Menschen mit Behinderung aus den heute benachbarten Einrichtungen im Rahmen der Aktion „Tiergarten 4“ ermordet. Um an diese Folgen von rassistischem und ausgrenzenden Denkens und Handelns zu erinnern lädt der Einrichtungsverband Steinhöring zu einem Rundgang auf dem Gelände mit Erläuterungen zum Lebensborn ein.

- > mit Anna Bräsel, Historikerin, Autorin der Ausstellung „Der Lebensborn e. V.“ des Kreisjugendring Ebersberg
- > Sa 24.11.2018 > 10.00 – 12.00 Uhr
- > Steinhöring, Einrichtungsverband, Münchener Str. 39
- > Treffpunkt: Café Wunderbar
- > Anmeldung EVS (evs-steinhoering@kjf-muenchen.de)

Wir bedanken uns ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung und die Zusammenarbeit:

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



LANDKREIS
EBERSBERG

KEB München
und Freising
innovativ

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

BAYERN  **FORUM**

Die Veranstaltungsreihe kann durch die Zuschüsse kostenfrei angeboten werden.

Diese Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation des Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e. V. mit der VHS Vaterstetten e. V., der VHS im Zweckverband Kommunale Bildung, dem Caritas-Zentrum Ebersberg, BUNT STATT BRAUN, dem Pfarrverband Anzing-Forstinning, dem Einrichtungsverbund Steinhöring, dem Kreisjugendring Ebersberg und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Kirchseeon.

Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e.V.
wertorientiert . bilden



Pfarrer-Bauer-Str. 5 . 85560 Ebersberg
Tel. 08092 / 850 790 . Fax. 08092 / 850 720
info@kbw-ebersberg.de . www.kbw-ebersberg.de